
Leinwand festival
5. - 8. November 2026
AV DIALOG

Die neue AV-Dialog-Webseite

Seit kurzem ist die neue AV-Dialog-Webseite online. Sie bietet einigen Mehrwert gegenüber der alten Seite. Richtig gut wird sie aber erst mit Ihren Beiträgen – Ihren AV-Produktionen, Ihren Tipps und Tricks und Ihren Kommentaren.

Das ist neu:

Portfolio

Ein öffentlicher Bereich mit Produktionen der Mitglieder.

AV-Dialog Intern

Exklusiver Bereich für alle AV-Dialog-Mitglider, die sich registriert haben (vorläufig per Mail an **webteam@av-dialog.de**). Mit Ihrem persönlichen Passwort haben Sie Zugriff auf:

Showroom

AV-Produktionen der Mitglieder, die nicht unbedingt Rechtefrei sein müssen. Diese Beiträge dürfen auch kommentiert werden.

AV-Labor

Eine Sammlung von Techniktipps, „HowTo"s, Makros, etc. Auch hier ist Ihre Mitwirkung gefragt.

Forum

Das Forum für den allgemeinen Gedankenaustausch wurde mit einer vereinfachten Struktur neu aufgesetzt.

Konferenzraum

Für geplante oder spontane Videokonferenzen. Für virtuelle Clubabende, Showbesprechungen, Sitzungen, Ratsch …

www.av-dialog.de



Jetzt auch mit Seitenlayout fürs Smartphone:

Liebe Besucher unseres Leinwandfestivals,



wir begrüßen die Mitglieder des AV-Dialog e. V. und auch die Gäste, die zu unserem Festival gekommen sind, um sich mal anzusehen, was wir mit Bildern und Tönen für bezaubernde Kunstwerke auf die Leinwand bringen.

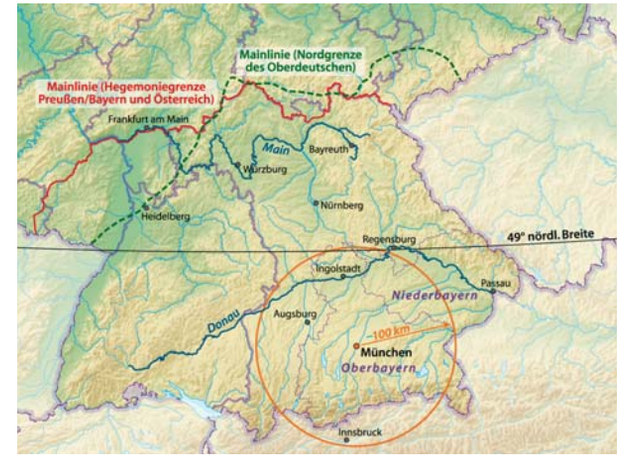
Seit mehr als fünfzig Jahren beschäftigen wir uns mit dem Metier, anfangs noch mit Dias, seit vielen Jahren aber nun mit digitalen Bildern.

Während unsere Leinwandfestivals in den vergangenen Jahren ab 2013 im Süden Deutschlands stattfanden – in verschiedenen Orten: in Herrenberg, in Freiberg, in Hopfen am See, in Bad Staffelstein, in Germering in der Nähe von München und in Stein bei Nürnberg. Na gut, wir waren auch schon Richtung Niederlande aktiv – in Rees am Niederrhein!



Nun sind wir in den Norden gezogen, nun, ganz soweit in den „hohen Norden" nicht, sondern „nur" ins Ruhrgebiet nach Castrop-Rauxel. So wollen wir wieder unsere Mitglieder erreichen, die nördlich des Weißwurst-Äquators zu Hause sind. Wobei gar nicht so eindeutig definiert ist, wo die gedachte Grenze zwischen Süddeutschland und den nördlicheren Landesteilen verläuft. Vermutlich nicht nördlich des 49. Breitengrades, sondern eher nördlich der Mainlinie.

Aber egal: unser tolles Hobby begeistert alle in Deutschland und darüber hinaus im angrenzenden „Ausland". Wir haben Mitglieder in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Und sie alle zeigen auch auf diesem Leinwandfestival Produktionen ihrer Mitglieder.



Bildquelle: de.wikipedia.org (Weißwurstäquator)

Lassen Sie sich überraschen – und begeistern!

Das wünscht allen Besuchern der Vorstand des AV-Dialog e. V.

Jürgen Gierich
1. Vorsitzender

Herzlich willkommen zum

AV-Dialog-Leinwandfestival 2026

vom 5. bis 8. Nov. 2026 in Castop-Rauxel

Veranstalter: AV-Dialog e. V.

Organsiationsteam: Norbert Ott, Jürgen Gierich, Klaus Fritzsche, Birgit Mölle-Weber, Manfred Weber, Michael Kickum, Horst Raab, Eugen Schneiderbanger

E-Mail: Leinwandfestival@av-dialog.de

Veranstaltungsort: Vienna House
Dortmunder Straße 55,
44575 Castrop-Rauxel



Das Rahmenprogramm zum Leinwandfestival

Donnerstag, 5. Nov. 2026
11:00 Uhr und 13:00 Uhr
Führung durch das Hildegard-Knef-Museum in Castrop-Rauxel, Bahnhofstraße 31.



Sonntag, 8. Nov. 2026
10:30 Uhr Führung in der Zeche Zollern in Dortmund, Grubenweg 5 (Parkplatz: Rhader Weg 5).

Die Zeche Zollern in Dortmund gehört zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland.

Anschließend Ausklang im Restaurant „Pferdestall" auf dem Gelände.



Castrop-Rauxel

Die Ruhrgebietsstadt Castrop-Rauxel gehört zum Kreis Recklinghausen im Regierungsbezirk Münster in Nordrhein-Westfalen.

Castrop-Rauxel war im 19. und 20. Jahrhundert stark durch den Bergbau geprägt. Im Zuge der Industrialisierung entstanden die Zechen Erin, Graf Schwerin, Ickern und Victor. Die Schließung der Zeche Erin im Jahr 1983 bedeutete das Ende des Bergbaus in Castrop-Rauxel. An diese Tradition erinnern Industriedenkmale wie der Förderturm der Zeche Erin und ihr Hammerkopfturm; das frühere Motto *Industriestadt im Grünen* wurde entsprechend in *Europastadt im Grünen* geändert.

Das Haus Goldschmieding



Das in einem Park liegende herrschaftliche Haus Goldschmieding ist ein zweigeschossiger, weiß verputzter Backsteinbau im Stil der Lippe-Renaissance aus dem 16. Jahrhundert, der auf einen noch älteren Rittersitz zurückgeht. Markant ist der erhaltene runde Wehrturm.

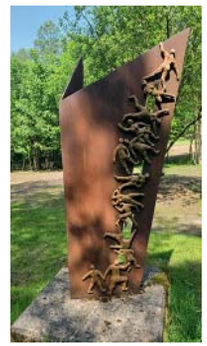
Erbaut wurde das Schlösschen Ende des 16. Jahrhunderts von Johann von Schell zu Rechen. Der Kamin des Hauses Goldschmieding von 1597 ist ein Musterbeispiel klar geordneter Renaissancearchitektur.

Das Haus Goldschmieding ist heute als Schlossrestaurant der Öffentlichkeit zugänglich. Auch Trauungen finden hier statt. Das zugehörige Schlosshotel wird von Fußballmannschaften vor den Spielen im Ruhrgebiet gern frequentiert, u. a. auch von der Nationalelf.

Der Schlosspark Goldschmieding

ist eine historische, 4,8 Hektar große Parkanlage rund um das geschichtsträchtige Haus Goldschmieding. Es ist heute ein öffentliches Naherholungsgebiet mit Spazierwegen, alten Bäumen und einladenden Grünflächen. Auf Komoot ist die Anlage als beliebtes Ziel für Wander- und Radtouren gelistet.

Im Park verteilt befinden sich verschiedene zeitgenössische Kunstwerke und Skulpturen, wie beispielsweise die Figur „Taxidriver“ von Daniel Wagenblast.



Im Aufbruch



Taxidriver

Das Vienna House in Castrop-Rauxel

Einladendes Hotel im Stadtzentrum mit beeindruckenden Veranstaltungsräumen



Im Vienna House Easy by Wyndham Castrop-Rauxel im östlichen Ruhrgebiet, dem industriellen Kernland Deutschlands, können Sie sich wie zu Hause fühlen. Unser ruhig gelegenes Hotel im Stadtzentrum ist nur drei Kilometer vom Bahnhof Castrop-Rauxel und 26 Kilometer vom Flughafen Dortmund (DTM) entfernt und damit leicht erreichbar.

Das Hotel verfügt über 84 Nichtraucherzimmer und Suiten im Herrenhaus-Stil und verbindet den Charme vergangener Zeiten mit modernen Annehmlichkeiten.

Beginnen Sie jeden Morgen mit einem reichhaltigen Frühstück vom Buffet mit beliebten Frühstücksklassikern und aromatischem Kaffee. Das Abendessen wird im Gasthaus Goldschmieding serviert, wo ein Team von Köchen Sie mit lokalen Spezialitäten aus nachhaltigen Zutaten verwöhnt.

In unserem Fitness-Center können Sie sich ganz auf Ihr Wohlbefinden konzentrieren. Wenn es Sie ins Freie zieht, nutzen Sie unseren kostenlosen Fahrradverleih und die umliegenden Joggingstrecken. In unserem wunderschönen Rosengarten können Sie entspannen und in der komfortablen Fußball-Lounge Borussia Dortmund anfeuern.

Als beliebte Event-Destination bieten wir acht einzigartige Veranstaltungsräume für bis zu 350 Gäste sowie das Herrenhaus Goldschmieding, ein glanzvoller Ort für Hochzeiten, Partys und andere besondere Anlässe.



Das Kaminzimmer

Während Ihres Aufenthalts in unserem hundefreundlichen Hotel stehen Ihnen kostenloses Hochgeschwindigkeits-WLAN, kostenlose Parkplätze, ein kostenloser Fahrradverleih und der aufmerksame Service unserer rund um die Uhr verfügbaren Mitarbeiter zur Verfügung.

Programmüberblick

Donnerstag, 5. November 2026
11:00 / 13:00 Uhr Rahmenprogramm: Hildegard-Knef-Museum mit Führung

16:00 - 16:30 Uhr Begrüßung
16:30 - 18:00 Uhr Showblock 1 „Freie Themen“
18:00 Uhr Abendessen
20:00 - 21:00 Uhr Showblock 2 „Freie Themen“

Freitag, 6. November 2026
10:00 - 10:45 Uhr Showblock Schweiz
10:45 - 12:00 Uhr Themenwettbewerb „Tell a story“ Teil 1
12:00 Uhr Mittagessen
14:00 - 15:00 Uhr Themenwettbewerb „Tell a story“ Teil 2
15:00 Uhr Kaffeepause
15:30 - 16:30 Uhr Themenwettbewerb „Tell a story“ Teil 3
16:30 Uhr Kaffeepause
17:00 - 18:00 Uhr Themenwettbewerb „Tell a story“ Teil 4
18:00 Uhr Abendessen
20:00 - 21:00 Uhr Showblock Niederlande

Samstag, 7. November 2026
09:30 - 12:00 Uhr Mitgliederversammlung des AV-Dialog e. V.
12:00 Uhr Mittagessen
14:00 - 15:00 Uhr Siegerehrung Themenwettbewerb „Tell a story“
15:00 Uhr Kaffeepause
15:30 - 16:30 Uhr Showblock Österreich
16:30 Uhr Kaffeepause
17:00 - 18:00 Uhr Showblock Filmclub Dortmund
18:00 Uhr Abendessen
20:00 - 21:30 Uhr Vortrag vom Fotokünstler Martin Timm

Sonntag, 8. November 2026
10:30 Uhr Rahmenprogramm: Führung Zeche Zollern „Schloss der Arbeit“

16:30 - 18:00 Uhr Show-Block „Freies Thema“

FT-1 Drohnentest am Dorneywald (5:00) Albert Dirscherl



Als Fotograf sucht man stets neue Perspektiven und Motivationen. Und man muss in Übung bleiben. Eine Drohne verschafft mir zumindest die ersten beiden Punkte. Mit der Übung hapert es allerdings noch ein bisschen.

FT-2 Danziger Stadtansichten (3:12) Angelika und Wolfgang Raatz



Eindrücke eines Wochenendes in Danzig – könnte als Werbetrailer angesehen werden.

FT-3 Die Stadt der Liebe und der Chansons (3:16) Dieter Kugler



Wir besuchen Paris und das Montmartre-Viertel.

FT-4 Ålesund – Stadt des Jugendstils (4:22) Andrea Pfister & Klaus Fritzsche



Ein Feuer zerstörte 1904 die norwegische Stadt Ålesund. Der Wiederaufbau – auch mit Unterstützung des deutschen Kaisers Wilhelm – erfolgte konsequent im damals modernen Jugendstil. Das Jugendstil-Zentrum inmitten der Stadt widmet sich ganz der Wohnkultur der damaligen Zeit.

FT-5 VerFall - Sanatório de Mont’Alto (9:18) Matthias Gößmann



Das Sanatório de Mont’Alto war eine Einrichtung zur Behandlung von Tuberkulosepatienten in der Gemeinde Valongo in Portugal. Es wurde 1958 eröffnet, 1975 geschlossen und verfiel danach zusehends.

FT-6 Schnee am Kilimanjaro (9:56) Rainer Kuhn



Treckingtour auf das Dach Afrikas. Nach 22 Jahren zum zweiten Mal auf dem Uhuru-Peak, der höchsten Erhebung des Kilimanjaro.

FT-7 Zwischenhalte (9:54) **Ernst Graf**



Die Zwischenhalte auf Reisen sind meist mehr als nur ein lästiger Unterbruch unserer Unternehmungen. Oft entdeckt man Neues und Unerwartetes oder sie sind willkomene Haltepunkt in unserer Betriebsamkeit. Mein Zwischenhalt in Kathmandu auf der Rückreise von Bhutan war ein solcher Zwischenhalt. Er hatte mich dabei auch zu spirituellen Fragen geführt. Ein Wechsel von Anspannung und Ruhe.

FT-8 Lebendige Stille (4:56) **Heiner Lieberum**



Was mir in diesem ganz besonderen Jahr auffällt, ist die Gelassenheit der Natur. Es ist eine besondere Zeit, die auch die eine oder andere gute Seite hat. Ich nehme die Dinge um mich herum wieder deutlicher wahr bei einem Spaziergang mit meiner Kamera durch den schönen Frühling im Almetal.

FT-9 inkognito (5:41) **Martina Schrenk**



Wer sind wir, wenn uns niemand erkennt? Wenn Namen, Rollen und Etiketten unwichtig werden – und damit auch das, was andere in uns sehen oder was wir selbst über uns denken?

FT-10 Die Mehrheit und die Minderheit (4:27) **Angela Alkov**



Ein modernes Märchen. Vor vielen Jahren erstellt und dennoch unverändert aktuell.

20:00 - 21:00 Uhr Show-Block „Freies Thema“

FT-11 Urbaner Kunstraum Wuppertal (9:17) **Bernhard van Riel**



Der urbane Kunstraum Wuppertal ist eine Open-Air-Galerie von über 40 riesengroßen Wandbildern (Murals), welche sich über den gesamten Stadtraum erstreckt. Ein öffentliches Museum für jedermann, kostenlos und 24 Stunden geöffnet.

FT-12 Die Kraft des Geistes (8:35) **Heinrich Schieberle**



Die Großplastik „Mann mit Stier“, die vor unserer Volkshochschule in Bremerhaven steht, hat mich von Anfang an fasziniert. Ich wollte wissen, wer sie geschaffen hat und welche Gedanken hinter diesem Werk stehen. Bei meinen Recherchen erfuhr ich viel über das Leben und Schaffen des Bildhauers Karl Henning Seemann. Besonders beeindruckte mich die geistige Kraft, mit der dieser Künstler seine Werke schuf. Sie veranlasste mich, eine Schau über sein Leben und Wirken zu gestalten.

FT-13 La Tauromaquia (2:59) **Manfred Hirt**



La Tauromaquia heißt „die Stierkampfkunst“ und um Kunst geht es in dieser Schau. Jedoch nicht um die Einzelheiten des blutigen Schauspiels. Es wird dargestellt, wie der Künstler, um den es in dieser Schau geht, die Darbietung empfunden und mit seinen künstlerischen Mitteln wiedergegeben hat.

FT-14 La Seu (8:27) **Dieter Hoffmann**



Im Jahr 2000 erhielt der mallorquinische Künstler Marcel Barcelo vom Bischof der Kathedrale La Seu in Palma/Mallorca den Auftrag, die aus dem 14. Jahrhundert stammende kleine gothische „Seitenkapelle des Allerheiligsten“ in der Kathedrale modern umzugestalten. Das erfolgte von 2001 bis 2006.

FT-15 Kunst in Japan (6:10) **Linde Degen**



In der Edo-Zeit, als Japan von der Außenwelt abgeschottet war, lebte der als dreijährig adoptierte Katsushika Hokusai sein ganzes Leben lang in größter Armut. Er lernte bei vielen Meistern das Handwerk des Farbholzdruckes. Seine Werke wurden nach seinem Tode und der Öffnung Japans nicht nur weltberühmt, sondern auch Vorbild vieler westlicher Künstler. Bekannt sind seine 36 Ansichten des Berges Fuji, berühmt ist der Farbholzdruck „Die große Welle von Kanagawa".

FT-16 Ich suche nicht - ich finde (3:07) **Manfred Weber - Team MöWe**



…vor meinen Füßen…
Ich suche nicht … ich finde (Pablo Picasso).

FT-17 Kurioses (2:35) **Birgit Mölle-Weber**



…durch´s Glas geschaut…
Wenn man sich mal die Zeit nimmt und mit der Kamera spielerisch durch die unterschiedlichen Glasobjekte schaut, kann man Kurioses erleben…

FT-18 Wenn Apollon uns beschenkt (4:59) **Reinhild und Konrad Gärtner**



Im Januar 2026 gab es Polarlicht bis nach Süddeutschland.

10:00 - 10:45 Uhr Show-Block „Schweiz"

CH-1 Die weissen Dünen von Amrum (2:49) **Urs Wohlwend**



Aus der Sicht eines Schweizers ist Amrum im Winter das Gegenprogramm zu den hektischen Winterstationen in den Alpenregionen.

CH-2 Alpsegen (4:35) **Hansruedi Meli**



Der Alpsegen ist ein traditionelles Segensgebet, welches in den katholischen Alpengebieten der Schweiz praktiziert wird. Grundlage der Schau ist eine Tonaufnahme des Alpsegens, wie er in den 80er-Jahren jeden Abend vom Onkel des Autors gerufen worden ist.

CH-3 Warme Luft (6:35) **Urs Wohlwend**



Eine Fahrt im Heissluftballon übers Greyerzerland.

CH-4 Photo Münsingen (9:41) **Urs Wohlwend**



Rückblick auf die Photo Münsingen, die 2026 nach 25 Jahren endgültig die Schirme zugeklappt hat.

CH-5 St. Martin (4:45) **Hansruedi Meli**



St. Martin ist ein Ort im schweizerischen Pizolgebiet, der stellvertretend für viele Walserorte steht. Die Schau thematisiert ein Fragment aus dem vielseitigen Themenbereich der Walser.

CH-6 Mer de Brouillard (1:56) **Urs Wohlwend**



Mer de Brouillard heisst Nebelmeer – eine häufige Wetterlage in der winterlichen Schweiz.

CH-7 Bündeli (3:15) **Hansruedi Meli**



Vieles ist in Deutschland und der Schweiz ähnlich – vieles, aber eben nicht alles.

Die Fach-Jury für „Tell a story“



Jan Roeleveld

Der niederländische Diplomfotograf Jan Roeleveld beschäftigt sich seit 1975 mit dem Thema Audiovision. 1983 gründete er das „Audio Visual Centre“, und machte sich 1994 als „De Nationale Diaspezialist“ selbstständig. Im Analogzeitalter half er Hunderten von AV-Hobbyisten bei der Anschaffung ihrer Diaprojektoren, Überblendgeräte usw. Seit der Jahrtausendwende widmet er sich der digitalen HDAV. Daneben war er als AV-Produzent für Multivisionsschauen und als Lehrer für AV-Technik an der Nederlandse Fotovakschool tätig. Seit 1989 ist er als „AV Stumpfl Nederland“ BeNeLux-Distributor für AV Stumpfl Software und Leinwände.

Er war mehr als 40 mal Juror bei diversen AV-Festivals und Mitglied von AV-Gruppen wie ViaDia, AV-Creatief und Ehrenmitglied des niederländischen Stumpfl Anwender-Team. Im Jahr 2012 verlieh ihm Königin Beatrix in Anerkennung seines langjährigen politischen Engagements und seines Einsatzes für die Förderung der audiovisuellen Hobbykultur, die Auszeichnung als „Ritter des Ordens von Oranien-Nassau“. Seit Juni 2013 ist er Präsident des deutschen Vereins für audiovisuelle Kommunikation, dem AV-Dialog e. V. Seit November 2022 ist er der 1. Vorsitzende des niederländischen Vereins für Bild und Ton (NVBG).



Dieter Hartmann

Dieter Hartmann widmet sich der Audiovision seit 1982. Begonnen hat die Leidenschaft des Festhaltens und Wiedergebens zuvor mit der Fotografie, die schnell in Fotoreportagen beispielsweise über Reisen und Motorradsport mündet.

Die 20-jährige Tätigkeit als Industriefotograf bei Sennheiser eröffnet weitere Felder wie Repro-, Produkt- und Konzertfotografie und lässt Dieter Hartmann seine zweite große Leidenschaft entdecken: den guten Ton.

Sich ganz dem Thema Audiovision verschreibend, arbeitet Dieter Hartmann seit dem Jahr 2000 als freier Fotojournalist, als Autor von Handbüchern und Online-Hilfen für AV-Stumpfl sowie als Veranstalter von Workshops. Daneben übernimmt er die Konzeptionierung und Programmierung unterschiedlicher komplexer Medienanlagen namhafter Unternehmen.

In den Jahren 2003 bis 2005 wird er als Lehrbeauftragter für Multimediale Dokumentation im Bereich Fotografie der FH Gießen berufen. Zeit seines Berufslebens gründet und unterstützt er aktive Gruppen und kulturelle Einrichtungen, die sich mit

Fotografie und Audiovision auseinandersetzen.

Als logische Folge dieses ambitionierten beruflichen Werdegangs erscheint 2012 sein Buch mit dem Titel „Audiovisuelle Shows gestalten und präsentieren“, ein Leitfaden für die HDAV – High Definition Audiovision. Es wird mit dem Deutschen Fotobuchpreis in Silber ausgezeichnet.

Inzwischen im Ruhestand angekommen, ist er der Fotografie und der Audiovision immer noch verbunden.



Wolfgang Seidel

Wolfgang Seidel (Jahrgang 1948) ist Diplom-Geograph im Ruhestand mit Wohnsitz in Haltern am See. Von 1978 bis 2013 war er beruflich im Ruhrgebiet leitend tätig in der Stadt- und Regionalplanung, in der Wirtschaftsförderung und in der Umweltentwicklung.

In der Freizeit ist er seit vielen Jahren passionierter Fotograf. Mehrere Ausstellungen, u. a. ein Einzelbeitrag im Rahmen der CEWE-Aktionärs-Hauptversammlung in Oldenburg 2015. 2016 war er Mitorganisator der Gemeinschaftsausstellung „Transformation Phoenix“. Zudem ist er ehrenamtlich tätig in der Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum als Leiter einer Kunst-Initiative.

Den Kontakt zur AV-Szene gab es erst 2012 und zwar zum Dortmunder Team Möwe, seitdem ist er dort regelmäßig aktiv bei den Meetings und damit in der Sichtung und Beurteilung von AV-Schauen.

Ein Statement der Jury

Mit großer Freude und nach eingehendem Gedankenaustausch haben wir die 30 Beiträge zum Thema „Tell a story“ bewertet. Es war keine leichte Aufgabe und wir mussten durchaus unterschiedliche Auffassungen zusammenführen. Denn wo verlaufen die Grenzen zwischen einer Geschichte, einer Dokumentation und einem Märchen? Ist auch ein Reisebericht eine Geschichte? Wir haben vor allem Wert gelegt auf einen erzählerischen Spannungsbogen.

Uns ist aufgefallen, dass in vielen Schauen keine eigenen Bilder, sondern externe Quellen (historische Gemälde, Stiche, Fotografien und Videoaufnahmen) integriert wurden. Der Anteil an Schwarz-Weiß-Bildern war noch nie so groß wie diesmal.

Es war faszinierend zu sehen, wie jeder Autor dem Thema seine ganz eigene Interpretation verlieh. Dasselbe galt für uns als Jurymitglieder. Wir haben die Shows aus verschiedenen Blickwinkeln bewertet und beurteilt. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Vergabe der Preise und lobenden Erwähnungen wider. Wir haben einen Jurybericht für die zehn bestplatzierten Schauen sowie für weitere lobenden Erwähnungen verfasst.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und Weisheit bei der Vergabe des Publikumspreises.

10:45 - 12:00 Uhr Wettbewerb „Tell a story“

W-1 Gedanken übers Geschichtenerzählen (3:43) Jürgen Tappe



Behandelt eine Show, die irgendeine Geschichte erzählt, automatisch das Thema „Tell a Story“? Eher nicht! Eine kleine Satire zum Jahresthema.

W-2 Märchenwald (5:43) Renate Müller



Eine Geschichte über einen Besuch im Märchenwald bei Ruhpolding, vermischt mit den Bildern aus einem Buch von Friedrich Hechelmann über den Sommernachtstraum.

W-3 Phaeton, der Strahlende (9:58) Heinrich Schieberle



Die griechische Phaethon-Sage ist ein klassisches Beispiel für die Folgen von Selbstüberschätzung.

Phaethon, der Sohn des Sonnengottes Helios, überredet seinen Vater, ihm für einen Tag die Lenkung des feurigen Sonnenwagens zu überlassen. Doch er verliert die Kontrolle über die göttlichen Rosse. Die Erde gerät in Brand, Wüsten entstehen, die Meere verdampfen, und zahlreiche Naturkatastrophen verwüsten die Welt. Schließlich greift Zeus ein und tötet Phaethon mit einem Blitz, um den Olymp und die Menschheit zu retten.

Der Künstler Bernhard Büsing hat diese Sage in 18 großformatigen Ölgemälden dargestellt. Ich hatte die Gelegenheit, diese Kunstwerke zu fotografieren. Sie dienten mir als visuelles Gerüst für die Schau, in der die Geschichte des Phaethon erzählt wird.

W-4 Damals in Olten City (7:13) Angelika und Wolfgang Raatz



Ein Mann kehrt nach Olten City zurück und erinnert sich an die Ereignisse, die sich damals dort ereigneten.

W-5 Das Betthupferl (9:57) Matthias Gößmann



Als Betthupferl bezeichnet man kleine Süßigkeiten, welche vor dem Zubettgehen gegessen werden, aber auch Gutenacht-Geschichten für Kinder.

W-6 Schöpfung braucht Mut (6:57) Achim Maier



Etwas zu erschaffen – zu kreieren – zu bauen, braucht eine Idee – braucht Engagement – braucht Mut. Es geht darum, den inneren Winter der Erstarrung zu überwinden, um durch eine Initialzündung einen persönlichen Frühling einzuleiten.

Wer schöpft, wer erschafft, bricht die eigene innere Starrheit auf. Die Angst vor der Blamage ist ein eisiger Wind, deshalb braucht es Mut, um nach einer Initialzündung aufzuwachen und damit aus der Kälte der Angst einen produktiven Frühling entstehen zu lassen. Gedichtszeile aus dem Text der Schau:

„Denn Schöpfung ist der Sieg der Glut, | über des Winters blasse Macht –
Ein Werk aus Mut und Herzensblut, | das aus dem Nichts das All entfacht.“

Dies lässt sich wunderbar auf unsere Arbeit an einem Diaporama übertragen.

W-7 Flaschen-Peters Sammlung (3:55) Andrea Pfister und Klaus Fritzsche



Im Städtchen Ærøskøbing auf der dänischen Insel Ærø befindet sich ein einzigartiges „Buddelschiffmuseum“. Alle Exponate (es sind Hunderte) wurden von „Flaschen-Peter“ zusammengebaut, er betrieb dieses Hobby fast sein ganzes Leben lang. Das Museum wurde 1942 von ihm selbst gegründet.

W-8 Böhmische Schweiz (7:26) Jos Hagens



Die Geschichte einer Dreitage-Wanderung in der Tschechischen Republik im Nationalpark Ceske Svycarsco.

14:00 - 15:00 Uhr Wettbewerb „Tell a story“

W-9 Yayoi Kusama – The Queen of Dots (7:15) Linde Degen



Die Biographie einer japanischen Künstlerin, die zur Zeit Weltkarriere macht. Ihre in der Kindheit nicht verarbeiteten Erlebnisse und schmerzenden Halluzinationen versuchte sie mit Zeichnungen von Punkten, Strichen und phallischen Objekten zu bewältigen. Über 50 Jahren lebte sie in Tokio in einer Klinik für Physiotherapie. Dort arbeitete sie täglich in einem eigenen Atelier. Mit ihren „Party Dots“, Pumpkins und Infinity-Nets-Installationen hat sie Weltruhm erreicht. Kusama starb im Alter von 97 Jahren am 14. August 2026 in Tokio.

W-10 Winterzauber (2:55) **Jürgen Gierich**



Winterbilder bebildern den Text „Die Winterzauberin“ von Beatrix Ramona Benmoussa-Strouhal, gekürzt, aus: Winterweihnacht. (Weihnachtsanthologie 2018, hrsg. von Melanie Winter. August von Goethe Literaturverlag Frankfurt - London - New York.)

Die Fotos stammen aus einer Gemeinschaftsproduktion des Fotoclub Schwäbisch Hall/AV-Dialog-Regionalgruppe Hohenlohe.

W-11 Die Spinnerin (6:41) **Kurt Dieno**



Die Spinnstube war im Mittelalter Kernpunkt des geselligen Lebens im Dorfe. Dort trafen sich Frauen und Mädchen, um die kalten Winterabende gemeinsam in geselliger Handarbeit zu verbringen. Die Frauen und Mädchen spannen, die Burschen machten Musik oder es wurden Volkslieder gesungen, Hexen- und Gespenstergeschichten erzählt und allerlei Kurzweil dabei getrieben.

In einer Spinnstube im mittelfränkischen Anfelden beginnt auch meine Geschichte.

W-12 Camidaur (6:00) **Hansruedi Meli**



Der Stier im Schwarzsee oder der Geistersenn auf Gamidaur ist eine Sage, welche von Alois Senti im Grossen Buch der Alpensagen aus dem SG-Oberland niedergeschrieben wurde.

Die Alp Camidaur mit dem Schwarzsee liegt im Pizolgebiet im letzten Drittel der Fünf-Seen-Wanderung, eingebettet zwischen zwei vom Gletscher geformten grossen Felsformationen. Da ist das „GUTE“ und das „BÖSE“ sowohl im Wetter als auch in den Lebewesen sehr eng verbunden.

W-13 Stolpersteine (10:28) **Walter Jäger**



Die Schau schildert das Schicksal einer Würzburger Kaufmannsfamilie, erlebt von der Großmutter des Autors. Sie war Auszubildende und später Angestellte des Unternehmens.

Der Autor erzählt nach entsprechender Recherche die Berichte seiner Großmutter mit historischen Bildern nach. Die Bilder entstammen öffentlichen und teilweise privaten Sammlungen.

W-14 Zwei Brüder und ein rotes Buch (7:01) **Dieter Kugler**



Die Geschichte der Firma Michelin.

W-15 Der Wettbewerb (5:52) **Norbert Ott**



Eine kleine Unaufmerksamkeit, die sich zum durchaus amüsanten Missverständnis entwickelt. Wenngleich aber nicht für alle Beteiligten.

15:30 - 16:30 Uhr Wettbewerb „Tell a story“

W-16 Flucht (8:29) **Gerlinde und Wolfgang Valldorf**



Warum entstand das Museum „Flugt“ in Oksbøl (Dänemark)?

W-17 Gabriele Münter (9:59) **Manfred Hirt**



Die expressionistische Malerin Gabriele Münter war mit Wassily Kandinsky liiert und Mitglied der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Viele Jahre ihres abwechslungsreichen Lebens verbrachte sie im „Blauen Haus“ in Murnau am Staffelsee. Die Schau spiegelt die wesentlichen Phasen ihres Lebens wider.

W-18 Mystische Lichter (6:35) **Konrad und Margarete Langer**



In der Nacht des griechisch-orthodoxen Karfreitags wird der Ort Pirgos auf der Insel Santorini mit tausenden Fackellichtern auf den Mauern der Häuser und Kirchen illuminiert. Wir haben es zweimal erlebt und davon erzählt diese Story.

W-19 Der Alte Wald (5:23) **Dieter Hoffmann**



nach J. R. Tolkien „Der Herr der Ringe“ aus Band 1 „Die Gefährten (im Wald)“.

W-20 Wildwald Geschichten (4:20) **Heiner Lieberum**



Manche Dinge, die ich als Jägersmann erlebt habe, sind so unwahrscheinlich, dass man sie kaum glauben mag, aber sie sind wirklich wahr.

W-21 Regentag (3:20) **Thomas Wenzel**



Dieses kleine Rätsel! Wer ist gesucht und was hat es mit Regentag, Dunkelbunt und C H2O auf sich? Der erste Teil mit dem ersten Hinweis „Regentag“, weil der Künstler am liebsten an Regentagen malte, weil dort die Farben besonders leuchteten. Dieses Wort findet sich auch in seinem Künstlernamen. Gefolgt vom zweiten Hinweis „Dunkelbunt“, der Maler hat dieses Kunstwort erfunden, da er kräftige dunkle Farben liebte und auch dieses Pseudonym findet man in seinem Künstlernamen. Zum Abschluss im Architekturteil mit dem dritten Hinweis „C H2O“ wo es schon klar sein könnte, um wen es sich handelt, da er als Architekturdesigner keine eckigen Gebäude mochte und auch viel Farben mit geschwungenen Linien und Formen einbaute. Kurz vor Ende die Auflösung.

W-22 Don’t sugarcoat (2:57) **Piet Huijgens**



Ich habe selbst die Auswirkungen von Demenz über viele Jahre hinweg hautnah miterlebt. Nachdem ich diese Zeit emotional verarbeitet hatte, entstand die AV-Schau „Don’t Sugarcoat“.

W-23 Die Geschichte der Juden in Deutschland. (8:01) **Lothar Mayer**



Die jüdische Besiedelung Deutschlands reicht bis ins Jahr 312 nach Christus zurück. Damals erließ der Kaiser ein Edikt, das es jüdischen Bürgern erlaubte, städtische Ämter in Köln zu übernehmen.

Die Geschichte der Juden in Deutschland ist ein Rhythmus aus: Ankunft und Verwurzelung, Vertreibung und Rückkehr. Aus Zugehörigkeit wird immer wieder Ausgrenzung und aus Blüte Vernichtung.

Der Beitrag fasst die gemeinsame Geschichte der letzten 1700 Jahren in etwa acht Minuten zusammen.

17:00 - 18:00 Uhr Wettbewerb „Tell a story“

W-24 Balla Balla (2:25) **Peter Walther**



Anleitung für die Erstellung eines Zeichentrickfilms.

W-25 Feuer und Fürsorge (7:53) **Franz-Josef Wipperfürth**



Die AV erzählt die Geschichte von den Aufmerkstelen, die von der Kunstschmiede in Cadolzburg erschaffen wurden und zum 120-jährigen Jubiläum der Diakonie an zwölf besonderen Plätzen im Ortskern von Cadolzburg aufgestellt wurden.

W-26 Kallmünz - Perle des Naabtals (9:59) **Albert Dirscherl**



Kallmünz in der Oberpfalz kennt fast keiner. Dabei entpuppt sich der Ort bei genauerem Hinsehen als Perle des Naabtals. Und das nicht erst seit heute.

W-27 Die Suche (1:51) **Martin Heinrich**



Ein Thriller! (90 Sekunden) Vom AV-Zirkel in Offenbach haben wir ein Musikstück mit 90 Sekunden Dauer zur Verfügung gestellt bekommen. Aufgabe war es: eine Story mit gleicher Dauer zu erstellen. Die Charakteristik der Musik sollte als Grundlage für die Dramaturgie der Schau dienen. Dies ist meine Produktion: ein Thriller mit dem Titel „Die Suche“.

W-28 Was bleibt? Spuren eines Jahrhunderts (9:59) **Martina Grass**



„Was bleibt –- Spuren eines Jahrhunderts“ verbindet die Geschichte eines alten Mammutbaums mit den Lebensspuren einer Familie und historischen Zeitzeichen. Seine Jahresringe werden zum Sinnbild für ein Jahrhundert voller Veränderungen.

W-29 Chienbäse (4:09) **Urs Wohlwend**



Aus einer uralten Kulthandlung zur endgültigen Vertreibung des Winters entwickelte sich im Laufe der Zeit ein eindrücklicher Fackelumzug. Es ist ein imposantes und urwüchsiges Schauspiel, wenn sich der Umzug am Fastnachts-Sonntag durch das verdunkelte Städtchen Liestal (CH) bewegt.

W-30 Hüttengeschichten (9:57) **Rainer Kuhn**



Was zieht uns aus unserem fußbodenbeheizten Zuhause in die Kargheit einer Berghütte.

Unterwegs auf Spurensuche in den Alpen.

20:00 - 21:00 Uhr Show-Block „Niederlande“



NL-1 Sieraden van het bos (4:35) **Jos Ketelaar**
Juwelen des Waldes.



NL-2 Music in the dark (3:17) **Ruud Mulder**
Music im Wald (K.I.).



NL-3 Iceland – the black desert (3:58) **André Hartensveld**
Dunkler Boden mit farbenfroher Vegetation.



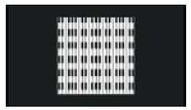
NL-4 Inner journey (3:44) **Willem Steetskamp**
Auf der Suche nach dem inneren Selbst.



NL-5 A day at the races (2:42) **Harry Michiels**
Autorennen führen nicht immer zu einem Sieg.



NL-6 A puffin love story (3:06) **Suzan Gerrets**
Liebe zwischen Papageientaucher.



NL-7 The Piano House (1:00) **Luc Boonen**
Wie sich eine Klaviertastatur in ein Haus verwandelt.



NL-8 De Stroese heide (4:00) **Gert de Graaf**
Ein besonderes Naturgebiet.



NL-9 Preserve the land and love it (2:56) **Jan Roeleveld**
Kann man Luft, Wasser und Wolken verkaufen?



NL-10 Private investigations (4:12) **Ger Sauer**
Eine AV, die auf „Private Investigations“ von den Dire Straits basiert.

9:30 - 12:00 Uhr AV-Dialog Mitgliederversammlung

Tagesordnung laut Einladung in AV-Dialog Heft 2/2026



14:00 - 15:00 Uhr Siegerehrung „Tell a story“

Für die ersten drei Plätze der Fachjury und den Sieger der Publikumsbewertung werden die bewährten Stelen verliehen. Außerdem hat die Fachjury einige der Beiträge mit einer „Lobenden Erwähnung“ bedacht.



15:30 - 16:30 Uhr Show-Block „Österreich“

AT-1 Antarktika - Der Kontinent aus Eis (4:59) Sepp Friedhuber



Eine Schiffsreise ins Reich der Pinguine auf dem Kontinent aus Eis. Dort sind 70% des globalen Süßwassers gebunden, die in Zeiten des Klimawandels besondere Bedeutung haben. Tolle Stimmungen in einer fremden, lebensfeindlich wirkenden Welt, die aber eine einzigartige Tierwelt beherbergt.

AT-2 1 Euro (0:59) Minutencupteam des Film- und Videoklub Villach



So kommt man auch zu einem schönen großen Wagen!

AT-3 Zypern (4:52) Wolfgang Hinteregger



41 Jahre nach einem neunmonatigen Einsatz auf Zypern begibt sich der Autor auf eine kleine Rundreise an viele, ihm bekannte Orte, die Erinnerungen in ihm wach rufen.

AT-4 Datenschutz (0:44) Minutencupteam des Film- und Videoklub Villach



Die DSGV der EU treibt so manche skurrile Blüten und bringt einen Patienten in eine unangenehme Situation.

AT-5 Morgenerwachen im Donaudelta (4:29) Dagmar Beutelmeyer



Eine Reise Anfang Mai 2026 ins Donaudelta war für unsere leidenschaftlichen Ornithologen an Bord eine Suche nach möglichst viel verschiedenen Vogelarten. Für die Autorin jedoch lag die Faszination in der Morgenstimmung, vornehmlich in den tausenden kleinen Seitenarmen der Donau. Die Stille, das Licht, das Erwachen des Lebens in den vielen unterschiedlichsten warmen Farben eines großartigen Sonnenaufgangs bescherte ihr diese Fotos, die gepaart mit der Filmmusik genau die Stimmung widerspiegeln, die sie fühlte.

AT-6 Auf Kur (1:01) Minutencupteam des Film- und Videoklub Villach



Bei einem Kuraufenthalt offenbaren sich im Gespräch unter den Kurgästen so manche überraschende Wehwehchen.
3. Platz beim UNICA Minute Film Cup 2026

AT-7 Aus dem Tagebuch meines Großvaters (5:13) Fritz Pichler



Erlebnisse des Großvaters des Autors beim großen Feuer in Oberdrauburg im Jahr 1870, dargebracht an Hand von Tagebuchaufzeichnungen.

AT-8 Sie! (1:02) Minutencupteam des Film- und Videoklub Villach



Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Ein überraschender Ausgang eines geplanten erotischen Abends.

AT-9 Island im Winter – eine nicht alltägliche Fotoreise (11:03) Wolfgang Hinteregger



Es ist ungewöhnlich, dass jemand in der kalten Jahreszeit in den hohen Norden reist. Nach Norwegen im Jänner, reiste der Autor diesmal in das winterliche Island.

AT-10 Zirbe&Reindling (2:29) Wolfgang Hinteregger



Gezeigt wird die Herstellung von Kärntner Reindling und Zirbenschnaps.

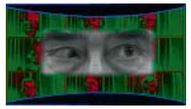
17:00 - 18:00 Uhr Show-Block „Filmclub Dortmund“

F-1 Licht an – Engagement sichtbar machen (10:40) Uwe Koslowski



Ein „Making of“ über ein Gemeinschaftsprojekt des Filmklub Dortmund. Der Film soll auch zeigen, welchen Wert ehrenamtliches Engagement für erhaltenswerte kulturelle Einrichtungen haben kann.

F-2 AÄIOÖÜ vs KRPFLSCHNZ (3:40) Manfred Riep



Vokale gegen Konsonanten. Ein „unbeschreiblicher“ Experimentalfilm mit vielen Worten, deren Bedeutung alle Zuschauenden völlig offen selbst interpretieren mögen.

F-3 Wasser oder Felsen (2:44) Manfred Vieth



Zwei Filmfreunde mit gleichem Vornamen, einem fast gleichen Geburtstag und der gleichen Freude an ihrem Hobby. Nur die Vorliebe für ihre Urlaubsorte sind gegensätzlich. Ob der eine den anderen über die Vorzüge seiner Vorliebe überzeugen kann?

F-4 Das Ausflugsdilemma (2:45) Volker Krieger und Kathrin Packeiser



Zeit für einen gemeinsamen Ausflug. Aber wohin soll’s denn gehen? Bei allen unterschiedlichen Vorstellungen, kann man doch noch den kleinsten gemeinsamen Nenner finden, ohne das es zum Bruch kommt.

F-5 Probefahrt (2:26) Erik Jäger



Neues Auto gefällig? Probieren geht über studieren. Und mit ein bisschen Glück entkommt man der Strafe der Gesetzeshüter, wenn Frau mal über die Stränge schlägt.

F-6 Nah am Wasser (12:43) Dr. Egmont Zieseniß



Ein Tier- und Naturfilm über das Leben an und in der Nähe von heimischen Gewässern. In vielen eindrucksvollen Großaufnahmen erfahren Zuschauer und Zuschauerinnen, wie vielfältig Flora und Fauna vor unserer Haustür sind und darauf warten, entdeckt zu werden.

F-7 Traumjob (10:29) Günter Bobitka



Ein Porträt über einen außergewöhnlichen Menschen, der seinem erlernten Beruf als Maurer den Rücken kehrt und seinen Traum, Schäfer zu sein, verwirklicht. In seiner Liebe zu seinen Tieren und zur Natur nimmt er viele Entbehrungen auf sich.

20:00 - 21:30 Uhr Vortrag mit Martin Timm

Kunst zwischen Licht, Klang und Quanten



Was passiert, wenn Langzeitbelichtung auf Synthesizerklänge trifft? Wenn Quantenphysik zur Bildsprache wird? Und wie lassen sich Gedichte abstrakt fotografieren?

In diesem Vortrag gibt Martin Timm Einblicke in ein künstlerisches Universum, für das es noch keine Schublade gibt: Fotografie trifft auf Lyrik und elektronische Musik – Wissenschaft und Technik auf Intuition und Poesie.

Seit vielen Jahren leitet Timm Fotokurse, hält Vorträge, schreibt Bücher. Seine Leidenschaft: das Interdisziplinäre. Denn Kunst verbindet. Niemand muss sie verstehen. Viel wichtiger ist es, sie zu fühlen, zu erleben und sich beflügeln zu lassen.

Abstrakte Welten wie Liebe, Freiheit, Melancholie und Hoffnung spielerisch erforschen, das fasziniert ihn. Dafür lässt er es auch klingen: Mit Synthesizern und audio-reaktiven Visuals begibt er sich immer wieder auf die Suche nach einer Synthese zwischen Bild und Klang.



Foto: Martin Timm

HDAV.Shop

MeDIA-Maier.de - rund um die Projektion

SONDERPREISLISTE.23



Gebrauchte LCOS - CANON Beamer: XEED WUX 1920x1200 Pixel und XEED 4K501ST mit nativ 4096x2400 Pixel	ANSI-Lumen Short Throw?	Bem.	VB,Rabatt möglich!
WUX7500, 1J. Garantie, mit Trolly +Standard Objektiv RS-SL01ST	↓7500ANSI		€ 3.900,-
WUX6010, 1 J. Garantie >2000h, incl. neuer Lampe, Wunschobjektiv	↓6000ANSI ST		€ 1.700,-
WUX500, 1 Jahr Garantie, gebr. mit Koffer, neue Lampe eingebaut	↓5000ANSI		€ 1.100,-
WUX500ST, 1 Jahr Garantie, WW-Faktor 0.57, 5000ANSI, FB	↓5000ANSI ST		€ 2.900,-
4K501ST, 1J. Gar. 187h, WW-Faktor 1.0-1.3, 5000ANSI, 4096x2400	↓5000ANSI ST		€ 5.000.-
WUX450ST, 1 J. Garantie, neue Lampe 0h, Faktor 0.57, FB,	↓4500ANSI ST	VB	€ 1.100,-
WUX4000, 1 Jahr Garantie, gebraucht, Ersatz-FB, diverse Objektive	↓4000ANSI ST		€ 800,-
Objektive / Sonstiges (MeDIA-Maier-Tipp: Faktor x Leinwandbreite ist Beamerabstand)			
RS-IL01ST Standard Zoom, 1.57-2.36, WUX6010, WUX5000, usw.	für WUX6010	VB	€ 500,-
RS-IL02LZ Long-Zoom, 2.2-3.7, WUX6010, WUX5000, usw.	für WUX6010	VB	€ 3.000,-
RS-IL03WF Wide Fix, 0.85, WUX6010, WUX5000, WUX6500, usw.	für WUX6010	VB	€ 500,-
RS-IL05WZ Wide Zoom, 1.06-1.58, WUX6010 usw. UVP war 5392,-€	für WUX6010	VB	€ 500,-
Sonstiges			
Beamerkoffer als Ständer, WUX6010 od. WUX500, auch ST-Modelle	div.XEED		€ 500,-
Beamerkoffer, WUX6010, Staub- und Wasserdicht, schwarz mit Inlay	WUX6500	Neu	€ 350,-
Beamerkoffer (Trolly) schwarz, Wasser- Staubdicht, WUX-klein	WUX500	Neu	€ 150,-
Beamertasche, Flugzeug-Kabinentasche, Rucksack, Bodenpolster	WUX500	Neu	€ 50,-

| →HDAV-BEAMER | →HDAV-COMPUTER | →LEINWÄNDE | →AUDIO | →WINGS-X (HDAV-SOFTWARE)

- HDAV-BEAMER
- HDAV-COMPUTER
- alle LEINWÄNDE
- WINGS HDAV-SOFTWARE

Achim Maier
www.MeDIA-Maier.de
Me@DIA-Maier.de
Tel. +49(0)179 5351238